

## Jahresbericht der Kulturgruppe GFI – 2007

Der Sommer 2007 steht für die Kulturgruppe ganz unter dem Zeichen der grossen Sommerparty vom 11. August 2007. Was als Party aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der GFI Kulturgruppe angekündigt wird, soll dann auch eine solche werden. Bereits am Montag, 18. Juni findet die erste Vorbereitungssitzung statt. Der Vorbereitungsaufwand ist enorm. Das Areal der Hofersäge muss ausgemessen werden, ein genauer Plan der Hofersäge erweist sich als wichtiges Instrument bei der Planung und Einsatz des verwendeten Mobiliars, wie Sitzgelegenheiten, drinnen und draussen, Partyzelte, Verkaufsstände, Bar, Kühlwagen und Regendach. Eine ganze Festwirtschaft mit Essen und Trinken muss organisiert werden. Die Werbung – Inserate in verschiedenen Publikationen, Plakatdruck und Aushang – wird aufgegleist. Ein Einsatzplan für alle Helfer wird erstellt. Die Nachbarschaft wird frühzeitig mit einem Schreiben informiert. Glücklicherweise dürfen wir auch einen Teil des Nachbarareals in unsere Planung mit einbeziehen. An dieser Stelle senden wir nochmals ein herzliches Dankeschön an das Verständnis der Nachbarn.

Am 11. August ist es dann soweit. Unsere Spätsommerparty steht schon früh unter guten Vorzeichen. Punkt 16.00 Uhr versiegen die hartnäckigen Regenwolken, bereits eine Stunde später treffen die ersten Gäste ein und einzelne Sonnenstrahlen erwärmen die Szenerie. Man lässt sich in der Festwirtschaft mit leckeren Grilladen verwöhnen – das Spanferkel ist ein erster kulinarischer Höhepunkt. Zum Dessert hat der Gast die Qual der Wahl: die Kulturgruppe und Zugewandte haben überaus fleissig gebacken. Die Kinder vergnügen sich derweil mit Geschicklichkeitsspielen und die Grossen an der Party-Bar. Das «Sahnehäubchen» der Party ist die Musik. Gross und Klein sitzen zum Teil stundenlang im Obergeschoss der Töpferei von Manuela Muchenberger. Die einheimischen «Lucky Camels» –machen zu fünft den Auftakt mit feinstem Jazz von Bossa Nova bis Easy Listening, garniert mit filigranen Improvisationen.

Das «Appenzeller Echo» wird schon fast wie eine Popgruppe gefeiert. Die schönsten Appenzeller «Stöckli» verleiteten zum Mitsingen oder Tanzen. Mit den virtuos gefiddelten Irish-Folk-Impressionen lösen Josef und Beni Rempfler, Hans Keller und Walter Neff Beifallsstürme aus.

Im Alltagsoverall treten «Elvis Explosion» auf. Tombo Schneider und Heiner Tobler singen sich durch das riesige Repertoire des Kings und erfüllten gar Publikumswünsche.

Um ca. 03:00 Uhr klingt die Spätsommerparty aus. Wir sind stolz und zufrieden. Vermutlich haben gegen 400 Personen unser Fest besucht. Den Gästen hat es sehr gut gefallen; viele rühmen die friedliche Stimmung, die tolle Musik und die gelungene Mischung aus Festwirtschaft und Konzertlokal. Für die Kulturgruppe und die Helfer hat sich der Aufwand in jeder Hinsicht gelohnt. Wir haben einen Super Werbespot für die Tätigkeiten der Kulturgruppe und der GFI abliefern können.

Am Montag, 20. August lassen wir die Spätsommerparty nochmals Revue passieren. Wir schwelgen noch immer in der positiven Erinnerung. Wir benutzen nun auch die Gelegenheit, uns nochmals herzlich bei Manuela Muchenberger zu bedanken – für das Zurverfügungstellen der Räumlichkeit und das grundsätzliche Wohlwollen gegenüber der Kulturgruppe. Am 14. September belohnen wir alle Beteiligten und Helfer mit einem zünftigen Znacht im Centro Italiano.

Am 20. Oktober sind „Les Trois Suisses“ zu Gast im wiederum brechend vollen Saal des Hotel Löwen. Wir zählen über 120 Gäste! «Les trois Suisses» sind zwei grossgewachsene und ein herziger Musiker aus Bern. Resli Burri rezitiert Randregionen-Rap. Pascal Dussex übt die Verführung des Volkes mit Versen. Und Thomas Baumeister präsentiert nigelnagelneue

niveauvolle Nummern. Als Beck in the UdSSR besingen sie die Krümel im Kreml; als Tom Waits-Verschnitt schlagen sie den selbst gebastelten Bass. Scharf schiessen die Multiinstrumentalisten mit ihren zu Kalaschnikows mutierten Blasinstrumenten und stimmungsgewaltig besingen sie die Amerikanisierung. Und wie Resli Burri mit dem uralten Harmonium rockt, ist wohl einzigartig in der heimischen Musikszene. Nur zu gern singt und johlt und schunkelt das Publikum mit.

An der Sitzung vom 29. Oktober 2008 im Hotel Löwen verabschieden wir das Programm 2008. Wir freuen uns sehr, dass wir für das kommende Kulturjahr einige persönliche kulturelle Wünsche und Highlights ins Programm aufnehmen können. So sind wir stolz über die Verpflichtung von Joachim Rittmeyer und dem aufstrebenden Dusa Orchestra. Freudig nehmen wir auch zur Kenntnis, dass wir nächstes Jahr zweimal Gastrecht im Saal des Hotel Hecht erhalten. Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei Rita und Hansueli Bircher sowie bei Stefan Heeb und seinem Team im Hecht für das Wohlwollen.

Unser Sponsoringkonzept zeigt auch dieses Jahr erstaunliche Früchte. Wir können wiederum zwei Hauptsponsoren und zahlreiche Kultursponsoren für das Jahr 2008 gewinnen. Die finanzielle Situation um unsere Kulturgruppe scheint auch für nächstes Jahr gesichert zu sein.

Am 19. November präsentiert Alfred Fässler das Layout des Kulturprogramms 2008. Herzlichen Dank, Alfred für die schöne Gestaltung des Programmflyers.

Wir schliessen am Samstag 24. November das Kulturprogramm 2007 mit einem bewegten Erzähltheater ab. Kathrin Fischer und Deborah Wyss sind die «Varietäterinnen». Sie zeigen unter dem Namen «Pulsfrequenz» bewegtes Comixtheater in fünf Stücken. Als «VARIETÄTER» bieten sie dem Publikum im Hotel Löwen Kurzfassungen von Märchen, Literatur und Actionstreifen in einer rasanten Mischung aus Körpereinsatz, Mimik und Wortwitz.

Ein äusserst erfolgreiches Kultur-Programm 2007 findet einen würdigen Abschluss mit zwei sehr sympathischen Künstlerinnen auf der Bühne und einem tollen und zahlreichen Publikum im vollen Löwensaal.

Das Kulturjahr 2008 beginnt viel versprechend. Der deutsche Kabarettist Arnim Töpel sucht am 26. Januar 2008 im vollbesetzten Saal des Hotel Löwen mit seinem Programm «Rechtzeitig gehen» Mitbewohner für eine visionäre Alterssiedlung. Er fragt, wie und mit wem wir die verbleibende Zeit verbringen möchten. «Denn es steht fest: Die Zukunft wird lang, sehr lang.» In 10 Jahren betrage die Lebenserwartung wohl 100 Jahre und mehr, dann hiesse Goldene Hochzeit gerade mal Halbzeit. Mit rauchiger Stimme intoniert Arnim Töpel den Titelsong für seine potentiellen Appenzeller Mitbewohner: «Wirst du Freude bringen, wirst du Kummer säen; aber vor allem: wirst du rechtzeitig gehen?». Rechtzeitig heisst niemals zu früh. So lässt sich der Kabarettist durch ausgiebigen Beifall zu mehreren Zugaben überreden.

Am 8. März dürfen wir Joachim Rittmeyer im Saal des Hotels Hecht begrüßen. Schon im Vorfeld spüren wir, da kommt ein grosser der Schweizer Kabarett-Szene nach Appenzell. Der Ansturm beim Vorverkauf ist gross. Das erste Mal in der Geschichte der Kulturgruppe können wir weit über 120 Reservationen verzeichnen! Auch die Ansprüche des Künstlers an Bühne, Saal, Ton und Licht sind überdurchschnittlich. Es wird geschleppt, getestet, geleuchtet, Kabel verlegt Stühle verschoben, Teile der Bühne wieder abgebaut und so weiter.

Während dieser gemeinsamen «Optimierungs-Aktion» (schmunzelt Rittmeyer) lernen wir Joachim als sehr, sehr sympathischen, aufmerksamen und interessierten Gast kennen. Am Abend sorgt Joachim Rittmeyer für Lachtränen. Der Kabarettist serviert vor ca. 150 Zuschauern im Saal des Hotel Hecht ein klug arrangiertes Wiedersehen mit seinen Lieblingsfiguren – «Retrospeck». Jeder kennt einen Herrn Brauchli. Den etwas ungelungenen Kleinbürger, der sich ellenlang über Themen wie Trennstäbe auf dem Einkaufsförderband auslassen kann, einen für den der Kauf eines Cassis-Glaces zur Odyssee wird. Die Bruthitze macht ihm Kopfweh «bis hindere». Angesichts der Ozonbelastung ist er ohne «Töffli» unterwegs. Es erwartet ihn eine arktische Expedition in die Tiefen der Tiefkühltruhe, begleitet vom gehässigen Kommentar der Kioskfrau. Die Zuschauer lachen Tränen! Geschickt verbindet Joachim Rittmeyer sein «Best of»-Programm zwischen Parkbänkli, Altersheim und Supermarkt mit Episoden im Tonstudio, wo er als Komponist Werbejingles am Vibraphon erfindet. Feierlich und mit sehr viel Begeisterung klingt der Abend aus: Mit dem Lied des Organisten, der es partout nicht lassen kann, der singenden Gemeinde voraus zu eilen – auch ihn kennen wir.

Am Donnerstag, 8. Mai gönnt sich die Kulturgruppe ein Nachtessen, ohne jeglichen Sitzungs- oder Besprechungs-Charakter. Wir belohnen uns einfach selbst! An diesem sehr schönen, entspannten und kulinarisch fantastischen Abend kopfen wir uns gegenseitig auf die Schulter und lassen es uns gut gehen. Wir benutzen die Gelegenheit und den würdigen Rahmen und sagen Stefan (Sabli) Manser Dankeschön! Im Vorfeld haben wir von seinem Entschluss, dass er seine Tätigkeit in der Kulturgruppe beenden möchte, Kenntnis nehmen müssen. Sabli war über 15 Jahre lang ein wichtiges und überaus engagiertes Mitglied. Wir sind Sabli für seine Dienste in der Kulturgruppe sehr dankbar. Seine paktisches und handwerkliches Talent, seine Kenntnisse der verschiedenen Lokalitäten (Hoferbad, Tüübli, Krone, Löwen), seine wertvollen Beziehungen zu Entscheidungsträgern, Behörden, Wirten haben unsere Arbeit enorm geprägt und erleichtert. Unvergessen die Einsätze mit Dir, Sabli, anlässlich der Organisation der Filmnächte, der vielen grossen und kleinen Kulturanlässe, deine Ruhe und Überlegtheit, wenn's ums Problemlösen ging, deinen grossen Einsatz letztes Jahr anlässlich der Sommerparty! Gerne nehmen wir Dein Angebot, dass wir in Notfällen, oder bei baulichen Massnahmen weiterhin auf Dich zählen können, entgegen.

Mit dem Auftritt des Dusa Orchestra erwartet uns am 17. Mai 2008 im Saal des Hotel Hecht ein Konzertabend der Superlative. Das Dusa Orchestra besteht aus Seelenmusikern in Höchstform - mindestens kann man dies an diesem Abend mit recht behaupten. Ein phantastisches Konzert bietet das Orchester – mit Musik, die in die Glieder fährt, die Herzen berührt und Seelen zum Klingen bringt. Die vier Ostschweizer Musiker Patrick Kessler aus Gais, Goran Kovacevic aus Engelburg und die Brüder Peter und Enrico Lenzin aus dem Rheintal sind bekannt für ihre temperamentvollen Konzertprogramme. Erholen kann sich der Zuhörer an Dusa-Konzerten höchstens in der Pause. In den facettenreichen Stücken, die gut eine Viertelstunde dauern können, purzeln Musik-Zitate und -Fantasien munter durcheinander: Pipi Langstrumpf hüpft vorbei, Jazz-Grössen wird die Reverenz erwiesen und immer wieder tanzen die Zigeuner. Bis zum letzten Ton halten sie im Saal des Hotel Hecht die mitreissende Energie. Jeder der vier Seelenmusiker gibt alles. Das Orchester unternimmt eine Abenteuerreise mitten in die Herzen der Zuhörer. Das begeisterte Publikum (170 Personen – Zuschauerrekord!) erhält die geforderten Zugaben und bedankt sich bei diesen Weltklassemusikern mit einer Standing Ovation. Einen unvergesslichen Abend beenden wir beim Schlummertrunk zusammen mit den Musikern in der Sántisbar.

Ein weiteres Vereinsjahr der Kulturgruppe GFI geht nun zu Ende. Es war ein Jahr der Superlative: Die Sommerparty – schon fast ein Gross-Anlass, die Zuschauerrekorde – nicht zu vergessen unsere gesunde Kasse. Wer weiss, vielleicht können wir uns sogar die Anschaffung einer weiteren Spotlampe oder einer Tonanlage überlegen.

Unser Einsatz scheint Früchte zu tragen. Bleiben wir weiter am Ball. Bewährt hat sich die gute Öffentlichkeitsarbeit und Information über unsere Anlässe. Die gute Pflege unseres Publikums, sei es an den Anlässen selber, aber auch mit elektronischen Newslettern und die konsequenter Beantwortung von E-Mails. Die Kontakte zu Künstlern und Agenturen sind hervorragend. Wie es aussieht werden wir auch immer attraktiver für Sponsoren, auch diese gilt es zu pflegen und notfalls Kompromisse einzugehen. Ich denke wir sind auf bestem Wege, DER Kleinkunstveranstalter in Appenzell Innerrhoden zu werden.

Dies ist unser aller Verdienst – ich danke Verena Broger, Stefan Manser, Monika Bischofberger, Alfred Fässler und Monica Dörig für den geleisteten Einsatz. Wir sind stolz!

Samstag, 7. Juni 2008

Silvio Signer, Leiter Kulturgruppe GFI